

Vor der Verschrottung gerettet : Dampfschiff "Blümlisalp"

Autor(en): **Senn, Markus**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **17 (1990)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-910434>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Vor der Verschrottung gerettet

Dampfschiff «Blümlisalp»

Da liegt sie also: einsam und verlassen, aufgedockt im Kanderdelta, hinter einem Gitterzaun – wenig ist vom einstigen Glanz des Dampfschiffs «DS Blümlisalp», im lokalen Volksmund liebevoll «Blümlere» genannt, übriggeblieben.

Während vieler Jahre war die Zukunft der «Blümlisalp» ungewiss: ihre Gegner hätten sie am liebsten schon Anfang der siebziger Jahre verschrottet, ihre Anhänger dagegen setzen seit 1971 alles daran, das Schiff zu erhalten, zu restaurieren und wieder in Betrieb zu nehmen. Ihre Chancen stehen so gut wie noch nie. Bereits wurde mit den ersten Instandstellungsarbeiten am Schiffsrumpf begonnen.

Die «DS Blümlisalp», einst der Stolz der Thunerseeflotte, markiert eine Epoche: Als sie am 31. Juli 1906 feierlich in Betrieb genommen wird, ist sie der erste Salondampfer auf dem Thunersee. Genau 65 Jahre später wird mit ihr das letzte verkehrstüchtige Dampfschiff mit Kohlefeuerung der Schweiz stillgelegt. Die «Blümlisalp» galt als Schönwetter- und Sonntagsschiff; bei ihrer Inbetriebnahme übertraf dieses Schiff an Grösse, Komfort und Leistung die meisten Schweizer Schiffe und war der Stolz der damaligen Dampfschiffgesellschaft. An der Jungfernfahrt nahm die gesamte Berner Regierung teil!

Seilziehen um ein Dampfschiff

Am 1. August 1971 wurde das 60 Meter lange, 13 Meter breite, 300 Tonnen schwere und 26,3 km/h schnelle Schiff nach exakt 256493 gefahrenen Kilometern aus dem Verkehr gezogen. Das Schicksal der «Blümlisalp» schien besiegelt. Da formierten sich kurzfristig und buchstäblich fünf vor zwölf

ein Dutzend Persönlichkeiten aus der Thuner Politik und Wirtschaft. Diese Gruppe erreichte von der «Bern-Lötschberg-Simplon-Bahn» (BLS) das Zugeständnis, mit der Verschrottung noch einige Zeit zuzuwarten, damit Pläne zur Verwendung des einstigen Traumschiffes ausgearbeitet werden könnten. Daraufhin wurde die «Blümlisalp» im Mai 1975 in das Kanderdelta an ihren Liegeplatz für die nächsten 14 Jahre geschleppt. Das Seilziehen war damit allerdings noch lange nicht zu Ende.

Schlechte Aussichten

Mitglieder der in der Zwischenzeit gegründeten «Genossenschaft Vaporama» entfernten alle wertvollen Gegenstände aus dem Schiffsrumpf; Steuerräder, Lampen, Sprachrohre, Schilder, die Täferung des Salons wurden in Sicherheit gebracht. Die Vorsicht war angebracht, denn bald nach der Abschleppaktion war die «Blümlisalp» ein beliebtes Ziel von Vandalen.

Im November 1983 startet diese Genossenschaft einen neuen Vorstoss: das Schiff soll mit Geld aus einer Sammelaktion restauriert werden und der BLS zum Betrieb zur Verfügung gestellt werden. BLS-Direktor Anliker lehnt dankend ab.

Die Grosswetterlage dreht sich

In der Zwischenzeit verändert sich jedoch die Situation, und die «Blümlere» be-

kommt Rückenwind. Im März 1985 tritt nämlich Fritz Anliker als BLS-Direktor zurück. Sein Nachfolger ist Martin Josi, Staatsschreiber, pikanterweise «Vaporama»-Präsident und «Blümlisalp»-Fan. Bereits im April 1986 gibt die BLS den Dampfer unter gewissen Bedingungen zur Instandstellung frei. Eine dieser Bedingungen ist der Neubau eines Docks für die BLS in Thun. Der Grosse Rat bewilligt wohlwollend 4,8 Millionen Franken dafür, knüpft aber für die Genossenschaft unerfüllbare finanzielle Bedingungen an seinen Beschluss. Die Genossenschaft «Vaporama» sieht sich gezwungen, schweren Herzens die für Sommer 1987 geplante gesamtschweizerische Sammelaktion abzublasen. Das Ende der «Blümlisalp»? Fast scheint es so, allerdings kommt es wieder einmal anders. Der Erfolg einer Volksinitiative zur Erhaltung der letz-

Natürlich sind weitere Spenden zur Rettung der «Blümlisalp» jederzeit hochwillkommen und werden gerne entgegengenommen unter:

Dampf für die Blümlisalp, Vaporama, Fliederweg 11, CH-3600 Thun, Postcheckkonto 30-50-1

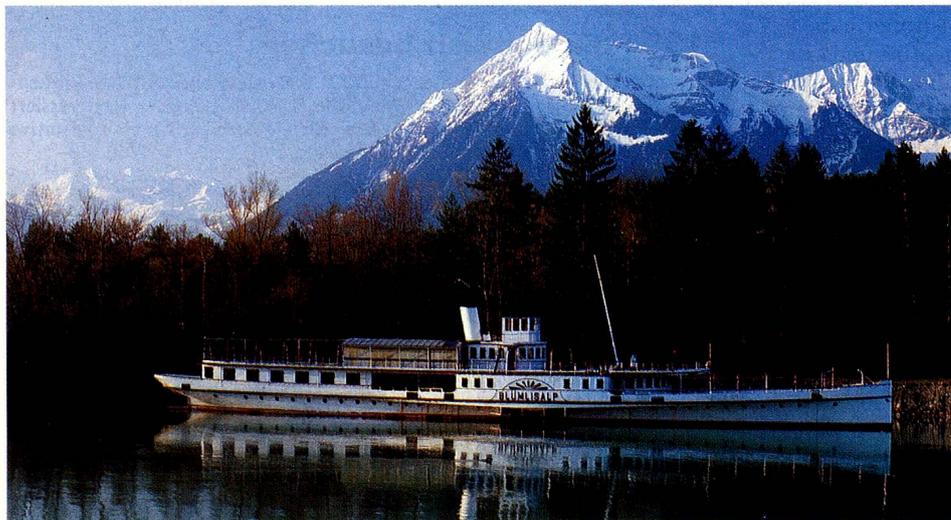
ten Raddampfer übertrifft alle Erwartungen. Im März 1988 werden über 40000 glaubigte Unterschriften – eine Rekordzahl – in Bern eingereicht. Das Eis ist gebrochen.

Restauration in greifbare Nähe gerückt

Bereits am 10. November 1988 wird das Dampfschiff im neu erstellten Dock mit einem einfachen Schleusenverfahren glücklich aufs Trockene gehoben. Der sorgfältig überarbeitete Kostenvoranschlag rechnet heute mit Totalkosten von 7 Millionen Franken, eingeschlossen 600000 Franken für das bescheidenere Dock und 300000 Franken für die Personalausbildung. Es bleibt ein Nettobetrag von 6,1 Millionen Franken für die Instandstellung des Salondampfers. Dies bedeutet: Nur noch etwas mehr als die Hälfte des ursprünglich vorgesehenen Betrages ist notwendig.

Die Wiederinstandstellung der «Blümlere» ist somit in unmittelbare Nähe gerückt: Die im letzten Herbst gestartete Sammlung zur Rettung des Thunerseedampfers hat bis heute bereits 1,8 Millionen Franken aus mehr als 12000 Einzelspenden eingebracht. Im Sommer 1992, 21 Jahre nach der Ausmusterung, soll das Schiff auf seine zweite Jungfernfahrt geschickt werden.

Markus Senn



Die «Blümlisalp» mit dem Niesen und der echten Blümlisalp. (Foto: M. Senn)